

Skript QA GPG

Inhaltsverzeichnis

1. ERINNERN UND GEDENKEN	2
<hr/>	
GESCHICHTE DER KONZENTRATIONSLAGER	2
ALLTAG IM KONZENTRATIONSLAGER	2
DER 8. MAI 1945	3
WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZU „ERINNERN UND GEDENKEN“	3
2. LEBEN IN ZWEI DEUTSCHEN STAATEN	4
<hr/>	
DEUTSCHLAND NACH DEM 2. WELTKRIEG	4
BERLINKRISE (JUNI 1948 BIS MAI 49)	4
GRÜNDUNG ZWEIER STAATEN (ÜBERSICHT)	4
LEBEN IM GETEILTEN DEUTSCHLAND	5
ABKÜRZUNGEN	5
WIRTSCHAFT IN DER DDR	6
WIRTSCHAFT IN DER BRD	6
VOLKSAUFSTAND IN DER DDR (17. JUNI 1953)	7
BAU DER BERLINER MAUER	8
WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZU „LEBEN IN 2 DEUTSCHEN STAATEN“:	8
3. DEUTSCHLAND UND DIE WIEDERVEREINIGUNG	9
<hr/>	
DER KALTE KRIEG	9
WIE GEHT ES IM GETEILTEN DEUTSCHLAND WEITER?	10
ENTSPANNUNG IN EUROPA – KSZE	10
WELCHE FOLGEN HATTE GORBATCHOWS REFORMPOLITIK?	11
PROTESTBEWEGUNG IN DER DDR	12
WIE KAM ES ZUR DEUTSCHEN WIEDERVEREINIGUNG	13
WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZU „DEUTSCHLAND UND DIE WIEDERVEREINIGUNG“:	13
4. DIE EUROPÄISCHE UNION	14
<hr/>	
MITGLIEDER DER EUROPÄISCHEN UNION	14
ORGANE DER EU	15
VORAUSSETZUNGEN FÜR NEUE MITGLIEDER	17
DIE VIER FREIHEITEN DES BINNENMARKTES	17
WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZU „EUROPÄISCHE UNION“	17
5. KLIMAWANDEL	18
<hr/>	
KLIMAWANDEL	18
DIE ABHOLZUNG DES REGENWALDES	18
KLIMAWANDEL UND POLITIK	19
KLIMASCHUTZ – WAS KÖNNEN WIR TUN	20
WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZU „KLIMAWANDEL“	21

1. Erinnern und Gedenken

Geschichte der Konzentrationslager

Die Errichtung von Konzentrationslagern begann auf der Grundlage der Notverordnung vom 28.2.1933. In leeren Fabrikhallen und an anderen Orten wurden politischen Gegner in „Schutzhaft“ gefangen. Schutzhaft bedeutete willkürliche Verhaftung ohne gerichtliche Kontrolle. Es kam zu bestialischen Misshandlungen. Das erste KZ war 1933 bei Dachau errichtet worden.

Ab 1935 war Ziel von „Schutzhaft“ nicht nur die Ausschaltung aller Regimegegner, sondern auch aller Personengruppen, die aus ideologischen (z. B. Bibelforscher, Geistliche), rassistischen (Juden, Polen, Emigranten) oder aus sozialen Gründen (Arbeitslose, Gewohnheitsverbrecher, Homosexuelle) zu „Volksschädlingen“ deklariert wurden.

Ab 1938 wurde der Zwangsarbeitseinsatz für Projekte der SS und später für die Rüstungsindustrie ein wesentlicher Zweck der Konzentrationslager. Neben der Arbeit in der Rüstungsindustrie wurden die Häftlinge unter anderem auch in normalen Fabriken der Landwirtschaft oder dem Lagerbau eingesetzt.

Ab 1941 wurden zur „Endlösung der Judenfrage“ Vernichtungslager eingerichtet. Dies waren Konzentrationslager, in denen Menschen industriell mit Gas ermordet wurden.

Insgesamt befanden sich während der nationalsozialistischen Herrschaft über 7 Millionen Häftlinge in KZ. In den meisten KZ wurden wissenschaftliche« Versuche an Häftlingen durch SS-Ärzte durchgeführt. Besonders ab 1943 kam es zu Massentötungen von Geisteskranken, kranken Häftlingen, Polen und sowjetischen Kriegsgefangenen.

In den Vernichtungs- und Konzentrationslagern fanden bis 1945 mindestens zwischen 5 und 6 Millionen jüdische und mindestens 500.000 nichtjüdische Häftlinge den Tod.

Alltag im Konzentrationslager

Die Häftlinge waren vollkommen schutzlos den täglichen Drohungen, Erniedrigungen und Strafen durch die Wachmannschaften ausgesetzt. Sie mussten in überfüllten Baracken übernachten und schwerste Arbeiten verrichten. Schon bei geringsten Verstößen gegen die Lagerordnung kam es zu brutalen Bestrafungen oder Tötungen. Die schweren Arbeitsbedingungen, mangelnde Hygiene und eine unzureichende Versorgung führten außerdem zu vielen Toten. Die Toten wurden im Krematorium verbrannt.

Der 8. Mai 1945

Der Zweite Weltkrieg endete in Europa am 8. Mai 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches.

Der 8. Mai 1945 ist seitdem nicht nur ein Tag der Befreiung, sondern soll für uns Deutschen auch ein Tag der Erinnerung an das unvorstellbare Leid sein, das Menschen durch das nationalsozialistische Regime erleiden mussten. Zugleich sollte der 8. Mai für uns Deutsche aber auch ein Tag des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte sein

Tag der Befreiung: Es fand die Befreiung von der menschenverachtenden Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus statt. Ende der rassistischen Ideologie und des Terrors des Nationalsozialismus

Tag der Erinnerung: An diesem Tag soll der Ermordeten und Verfolgten durch das NS-Regime und der Toten des 2. Weltkrieges erinnert werden

Tag des Nachdenkens: Die historischen Ereignisse sollten aufgearbeitet werden. Die Geschichte darf nicht verdrängt oder ignoriert werden. Es soll ein ehrlicher Umgang mit der eigenen Geschichte in Deutschland erfolgen.

Weiterführende Fragen zu „Erinnern und Gedenken“

(Sind Gründe gefragt, überlege dir immer mind. 3)

- Sollte jeder Schüler eine Gedenkstätte besuchen? Finde mehrere Gründe.
- Wie lebten die Menschen in den KZs? Zu welchen Arbeiten wurden sie gezwungen?
- „Arbeit macht frei“ Was weißt du über diese Inschrift? Warum ist diese zynisch?
- Wir sind nicht schuld an den Verbrechen unserer Vorfahren. Warum ist aber eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus auch heute noch wichtig?
- Wieso beteiligten sich so viele Menschen an den Gräueltaten?

2. Leben in zwei Deutschen Staaten

Deutschland nach dem 2. Weltkrieg

Deutschland wurde nach dem Krieg in 4 Besatzungszonen aufgeteilt.

Westdeutschland:

- britische Besatzungszone
- amerikanische Besatzungszone
- französische Besatzungszone

Ostdeutschland:

- sowjetische Besatzungszone

Berlin hatte eine Sonderrolle und wurde in 4 Zonen aufgeteilt.



Berlinkrise (Juni 1948 bis Mai 49)

Die Sowjetunion wollte Berlin allein unter ihre Kontrolle bringen und blockierte alle Zugänge nach Berlin.



Versorgungskrise



Luftbrücke (Berlin wird mithilfe von Flugzeugen mit allen notwendigen Gütern versorgt) --> über 10 Monate dauerte die Krise an!

Gründung zweier Staaten (Übersicht)

	Bundesrepublik Deutschland (BRD)	Deutsche Demokratische Republik (DDR)
	Westdeutschland	Ostdeutschland
Gründung	23.05.1949	07.10.1949
Hauptstadt	Bonn	Ost-Berlin
Einwohnerzahl	ca. 62 Millionen	ca. 16 Millionen
Wirtschaft	Soziale Marktwirtschaft	Planwirtschaft
Währung	Deutsche Mark, D-Mark genannt	Deutsche Mark, Ostmark genannt
Parteien	Mehrparteiensystem --> parlamentarische Demokratie	Einparteiensystem (SED)
Militärbündnis	NATO	Warschauer Pakt

Leben im geteilten Deutschland

<u>West (BRD)</u>	<u>Ost (DDR)</u>
<u>Jugend:</u> Jeder entscheidet über Freizeit und Ausbildung eigenständig. (Vorbild Amerika; Rebellion in den 60er Jahren: APO, RAF)	<u>Jugend:</u> Staatliche Einrichtungen organisieren Freizeit, Bildung und Ausbildung im sozialistischen Sinn. (Jugendweihe, Wehrunterricht, FDJ), sozialistische Erziehung
<u>Frauen und Familie:</u> - „traditionelles“ Familienmodell (Mann arbeitet, Frau Hausfrau und Mutter) - Eine Frau kann arbeiten (tut dies mit Kindern oft nur halbtags) - Die Frauenbewegung „erkämpfte“ die Gleichberechtigung	<u>Frauen und Familie:</u> - Familien wurden z.B. durch günstige Kredite vom Staat unterstützt. - Es war selbstverständlich, dass Frauen arbeiten. - Für Kinder wurde in Krippen und Horten gesorgt. (Aber Doppelbelastung Arbeit/Haushalt)
<u>Versorgung:</u> - Jeder kümmert sich selbst um eine Wohnung bzw. ein Haus. - Es gab ein reichhaltiges Lebensmittel und Warenangebot.	<u>Versorgung:</u> - „Plattenbauten“ sicherten den Wohnraum. - Der Staat versorgte die Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung und Dingen des täglichen Bedarfs. - Die Preise wurden offiziell festgesetzt und niedrig gehalten. (ABER: An vielen Stellen herrschte Mangel und das Angebot war stark eingeschränkt)
<u>Reisen:</u> Freies Reisen möglich	<u>Reisen:</u> - Nur in sozialistische Bruderländer - Nicht in den Westen - Staatliche Erlaubnis nötig

offene

geschlossene

Gesellschaft

➔ Der Staat kümmerte sich in der DDR um viele Bereiche. Das versprach Sicherheit, kostete aber auch Freiheit. Die Bürger der DDR kannten den Lebensstil im Westen und somit entstand Unzufriedenheit

Abkürzungen

BRD: Bundesrepublik Deutschland

DDR: Deutsche Demokratische Republik

NATO: North Atlantic Treaty Organization

KSZE: Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

SED: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

FDJ: Freie Deutsche Jugend

Stasi, eigentlich **MfS:** Staatssicherheit= Ministerium für Staatssicherheit

RAF: Rote Armee Fraktion

Wirtschaft in der BRD

Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik war auf eine soziale Marktwirtschaft ausgerichtet: Jeder hatte das Recht, Geschäfte zu machen und Geld zu verdienen. Gleichzeitig verpflichtete sich der Staat beispielsweise mithilfe von Sozialversicherungen, alle Bürger abzusichern und Bedürftige zu unterstützen.

Kurz nach dem zweiten Weltkrieg kam die Wirtschaft mithilfe von Krediten aus den USA (Marshallplan) zügig in Schwung. Der Lebensstandard stieg schnell an, Häuser und Fabriken wurden gebaut. Neue Maschinen wurden gekauft und Firmen gegründet: Die Menschen verdienten Geld, das sie für die angebotenen Waren ausgaben. Dies kurbelte wiederum die Produktion erneut an. Man nannte diesen schnellen Aufschwung „Wirtschaftswunder“.

Ab Mitte der 1950er Jahre mangelte es sogar an Arbeitskräften, so dass Gastarbeiter zunächst aus Spanien, Portugal, Italien und anderen Ländern, später auch aus der Türkei angeworben wurden. In der Bundesrepublik konnten die Menschen im Vergleich zu ihrer Heimat viel Geld verdienen. Tatsächlich kamen bis zum Anwerbestopp 1973 etwa 14 Millionen Gastarbeiter in die Bundesrepublik.

Die anderen blieben und wurden zum Teil westdeutsche Staatsbürger. Heute leben Spanier, Italiener, Portugiesen oder Türken zum Teil in der vierten Generation in der Bundesrepublik.

Erst der weltweite Anstieg des Preises von Erdöl seit 1973 ließ die wirtschaftliche Produktion sinken, die Arbeitslosigkeit stieg an. Dennoch blieb die Bundesrepublik eines der reichsten Länder der Erde. Vor allem der Export westdeutscher Waren sorgte für eine starke Wirtschaft und einen hohen Lebensstandard trotz des weiterhin bestehenden Problems der Arbeitslosigkeit.

Wirtschaft in der DDR

Die Staatsführung der DDR legte fest, dass es keine Marktwirtschaft geben sollte. Stattdessen sollte eine staatlich gelenkte und sozial gerechte „Planwirtschaft“ ohne Ausbeutung entstehen. Die Regierung entwarf Pläne für die Produktion von Waren, mit denen die Bevölkerung versorgt werden sollte. Nach diesen Plänen wurde die Produktion organisiert. Betriebe und Geschäfte wurden enteignet und in Staatseigentum umgewandelt. Staatseigene Agrarbetriebe nannte man LPGs, „Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“. Ähnlich verlief die Entwicklung bei Banken, Industrie- und Handelsunternehmen. Auch sie wurden verstaatlicht und zu VEBs, den „Volkseigenen Betrieben“ umgewandelt.

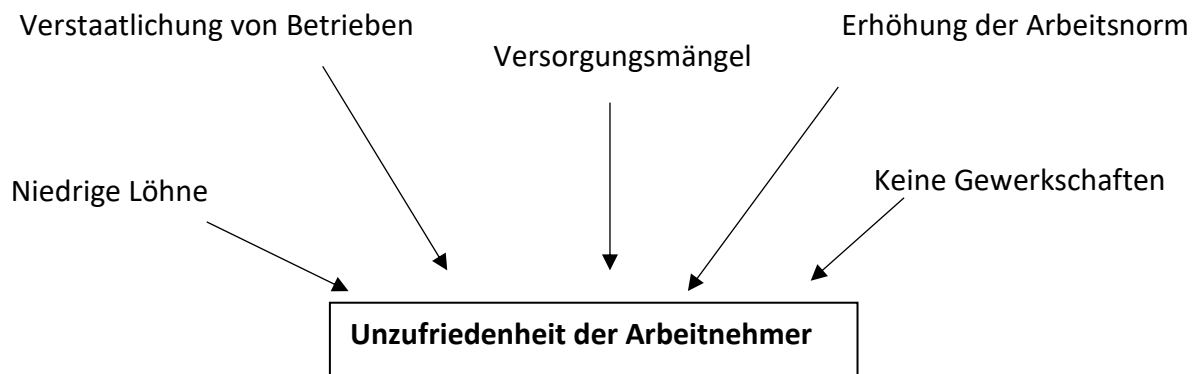
Preise für Grundnahrungsmittel wurden vom Staat niedrig gehalten. Die Mieten waren gering. Offiziell herrschte in der DDR immer „Vollbeschäftigung“, es gab also keine Arbeitslosigkeit. Tatsächlich waren aber in vielen Betrieben mehr Menschen beschäftigt als dies notwendig gewesen wäre. Die Planwirtschaft funktionierte nicht besonders gut. Produktionsziele wurden nicht erreicht, in Fabriken und auf Baustellen konnte oft nicht weitergearbeitet werden, weil fehlende Materialien oder Maschinen nicht nachgeliefert wurden.

Das Warenangebot in der DDR war erheblich schmäler als in der Bundesrepublik. Es gab z. B. häufig nur wenige Sorten von Konsumgütern wie Waschmittel, Seife, Tee oder anderen Lebensmitteln. Die Auswahl war kleiner, die Qualität geringer und die Technik rückständiger als im westlichen Nachbarland. Die Regale der Geschäfte waren oft nicht gefüllt und die Menschen mussten „Schlange stehen“, um begehrte Waren wie Papier oder Kaffee kaufen zu können – falls diese überhaupt in den Geschäften angeboten wurden.

Es mangelte regelmäßig an Obst und Frischgemüse. Auf einen Telefonanschluss mussten die Menschen bis zu zehn Jahre warten, auf einen „Trabant“, das am häufigsten gefahrenen Auto in der DDR, oft 15 Jahre oder länger.

Seit den 1970er Jahren verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation in der DDR kontinuierlich. Selbst bestimmte Medikamente wurden knapp. Die schlechte Versorgung führte bei vielen DDR-Bürgern zu Unzufriedenheit.

Volksaufstand in der DDR (17. Juni 1953)



Aufstand und Streik der Arbeiter am 17. Juni 1953 in Ost-Berlin

Ihre Forderungen:

- Rücknahme der Arbeitsnorm
- Demokratische Parteien
- Freie und geheime Wahlen
- Abschaffung der Zonengrenzen
- Freilassung politischer Gefangener

Aufstand wird mit russischen Panzern niedergeschlagen

Die Kommunisten (SED als Einheitspartei) haben ihre Machtperson verstärkz.

Der 17. Juni war bis 1990 der Tag der deutschen Einheit und damit unser Nationalfeiertag

Bau der Berliner Mauer

Durch die Unzufriedenheit der DDR-Bürger flohen immer mehr Menschen aus der DDR in den Westen.

→ Ausbau der Grenze, um die Flucht einzudämmen

13.08.1961 Mauerbau

Familien wurden getrennt, Freunde konnten sich nicht mehr besuchen

Die Grenze wurde streng bewacht. Es galt für die Grenzsoldaten ein Schießbefehl auf Flüchtende (auch Frauen und Kinder). Fluchtversuche wurden mit Gefängnis bestraft.

Nach dem Bau der Berliner Mauer sanken die Flüchtlingszahlen dramatisch, dennoch schafften es einige Bürger der DDR in die BRD zu fliehen.

Bis zum Fall der Mauer im Jahr 1989 starben etwa 800 Menschen (in Berlin allein 136) beim Fluchtversuch.



[1] In Berlin wird eine Mauer gebaut, die die Stadt in eine Osthälfte und eine Westhälfte teilt. Foto, 1961.



[3] Westberliner winken ihren Verwandten im Ostteil der Stadt zu. Foto, 1961.



[2] Der 18-jährige Peter Fechter wird bei einem Fluchtversuch von Kugeln getroffen. Erst 45 Minuten später wird er von DDR-Grenzsoldaten fortgetragen. Zu diesem Zeitpunkt ist er bereits verblutet. Foto, 1962.

Weiterführende Fragen zu „Leben in 2 deutschen Staaten“:

(Sind Gründe gefragt, überlege dir immer mind. 3)

- Wie unterschieden sich die Wahlen in den beiden Ländern?
- Gründe für die doppelte Staatsgründung?
- Wie kam es zum deutschen Wirtschaftswunder in der BRD?
- Aus welchen Gründen flohen Menschen aus der DDR? Woran bestanden Risiken? Warum nahmen die Menschen diese trotzdem auf sich?
- Nicht alle Menschen fanden das Leben in der DDR schlecht. Begründe diese Aussage.
- Aufgabe der Stasi? Warum nahmen so viele Menschen an der Bespitzlung teil?
- Kennst du eine Fluchtgeschichte? Warum nahmen Menschen die Gefahren auf sich?
- Erstelle eine chronologische Tabelle mit den wichtigsten Ereignissen vom Ende des 2. Weltkrieges bis zum Bau der Mauer

3. Deutschland und die Wiedervereinigung

Der Kalte Krieg

Ost-West-Konflikt	
Westen unter der Führung der USA	Osten unter der Führung der UdSSR
Militärbündnis NATO	Militärbündnis Warschauer Pakt
Dazu gehörte auch die Bundesrepublik Deutschland	Dazu gehörte auch die Deutsche Demokratische Republik

Die Militärbündnisse bedrohten sich gegenseitig mit Atomwaffen.
Aus Angst vor einem Atomkrieg kämpften sie aber nicht direkt gegeneinander.

Deshalb spricht man auch vom „**Kalten Krieg**“

Blockbildung und Aufrüstung

Zwischen den beiden Weltmächten USA und Sowjetunion begann ein jahrzehntelanges Wettrüsten. Beide Militärbündnisse, die NATO und der Warschauer Pakt, rüsteten auf. Sie bauten immer mehr Panzer, Kriegsschiffe und Atomraketen. Beide Mächte fühlten sich von der anderen Seite bedroht. Seit 1955 gehörte die Bundesrepublik zur NATO. Viele Jahre standen sich die beiden deutschen Staaten in gegensätzlichen Militärbündnissen, feindlichen Blöcken, gegenüber.

Wie geht es im geteilten Deutschland weiter?

1969: Koalition aus SPD und FDP unter Willy Brandt

- ⇒ **Ziel:** Annäherung an Osteuropa
Feindschaften abbauen



1970: Kniefall Willy Brandts in Warschau

- ⇒ Geste der Versöhnung, als Bitte um Vergebung für die Verbrechen, die im Zweiten Weltkrieg in deutschem Namen begangen wurden.

1970-1972: Verträge mit DDR, Sowjetunion und Polen

- ⇒ Anerkennung der Grenzen
- ⇒ Friedliche Konfliktlösung vereinbart
- ⇒ Gegenseitiger Gewaltverzicht
- ⇒ Gebietsverzicht im Osten (Gebiete bleiben polnisch)
- ⇒ BRD-Bürger dürfen nach Berlin und DDR

Beziehung zwischen Ost und West beginnt sich zu entspannen.

Entspannung in Europa – KSZE

Ein weiterer Schritt zur Annäherung war die „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (KSZE).

Im Abschlussdokument der KSZE von 1975 wurde Folgendes vereinbart:

- keine Gewalt und friedliche Regelung von Streitfällen
 - Unverletzlichkeit der Grenzen
 - Nichteinmischung in innere Angelegenheiten
 - Achtung der Menschenrechte
 - Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker
- ⇒ DDR-Bürger beriefen sich auf die KSZE, wenn sie mehr Freiheit einforderten.
 - ⇒ Außerdem wurde die Reisefreiheit zwischen beiden deutschen Staaten verbessert.

Welche Folgen hatte Gorbatschows Reformpolitik?



Michail Gorbatschow (1990-1991 Präsident der UdSSR)

leitet Reformen ein

Innenpolitik

Glasnost: (Politik der Offenheit)

- mehr Demokratie
- Meinungsfreiheit

Perestroika: (Politik der Umgestaltung)

- Umbau und Demokratisierung aller Bereiche der Gesellschaft
- Umbau der Wirtschaft

Außenpolitik

Ende der sowjetischen Herrschaft über Ostblock:

- jedes Land entscheidet selbst über Politik
- Einmischung der UdSSR ist unzulässig
- keine militärische Gewalt bei Aufständen der Bev.

Macht der UdSSR über die Ostblockstaaten ist beendet.

⇒ Freiheit für die Ostblockstaaten

⇒ Politische Unabhängigkeit

UdSSR zerfällt am 08.12.91



⇒ März 1989 Ungarn öffnet seine Grenzen nach Österreich

Mehr als 25 000 Menschen aus der DDR reisten nach Ungarn, um zu fliehen.

Daraufhin verbot die DDR-Regierung ihren Bürgern die Reise nach Ungarn.

⇒ Ab August 1989 suchten Hunderte von DDR-Bürgern Zuflucht in der Botschaft der Bundesrepublik in Prag (Tschechoslowakei) und in Warschau (Polen)

Protestbewegung in der DDR

In der DDR wächst Unzufriedenheit mit den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen prägte das Leben vieler DDR-Bürger. Besonders unerträglich fanden es viele, nicht in andere Länder reisen zu dürfen. Die Veränderungen in der Sowjetunion unter dem neuen Staatschef Michail Gorbatschow ermutigten sie, Veränderungen auch im eigenen Land zu fordern.

Das Jahr 1989 brachte dann entscheidende Veränderungen:

- Im März demonstrierten in Leipzig etwa 600 DDR-Bürger für ihre Ausreise in die Bundesrepublik.
- Ab Juli besetzten hunderte DDR-Bürger Botschaften der Bundesrepublik. Sie verlangten ihre Ausreise. Die DDR-Regierung gab schließlich nach.
- Im September öffnete Ungarn seine Grenze nach Österreich. Tausende DDR-Bürger flohen in den Westen.
- Am 9. Oktober demonstrierten 100 000 Menschen in Leipzig für Reformen. SED-Parteichef Honecker trat zurück.
- Am 23. und 30. Oktober versammelten sich jeweils 300 000 Demonstranten in Leipzig und riefen: „**Wir sind das Volk**“.
- Am 4. November gingen in Ostberlin 500 000 Menschen auf die Straße und forderten Freiheit und Demokratie. Daraufhin trat die Regierung zurück.
- Kurz darauf **fiel die Berliner Mauer** (09.11.1989)

Wir sind ein Volk

Im Oktober 1989 hieß es: „WIR SIND DAS VOLK“; später: „WIR SIND EIN VOLK“

Die Parole „WIR SIND DAS VOLK“ sollte ursprünglich den Sicherheitskräften und der Regierung der DDR zeigen, dass sie bei den Demonstrationen nicht gegen das eigen Volk vorgehen sollten, sondern dessen Forderungen ernst zu nehmen. Die Parole „WIR SIND EIN VOLK.“ brachte später den Wunsch nach der Wiedervereinigung Deutschlands zum Ausdruck

Wie kam es zur deutschen Wiedervereinigung

Am 9. November 1989 öffnete die DDR ihre Grenzen nach West-Berlin und der Bundesrepublik.

Juli 1990: **Staatsvertrag** zwischen DDR und BRD

- Soziale Marktwirtschaft wird in DDR angestrebt
- DDR kümmert sich um soziale Sicherung (Renten-/Kranken-/Arbeitslosen-/Unfallversicherung)
- In der DDR wird die D-Mark eingeführt.

September 1990: **2+4 Vertrag**:

Die ehemaligen Siegermächte (Alliierten) hatten bei der Wiedervereinigung Mitspracherechte. Zwischen den beiden deutschen Staaten und den 4 Siegermächten kam es zu zähen Verhandlungen. Im 2+4 –Vertrag erhielt das Vereinte Deutschland die volle Souveränität.

Das vereinte Deutschland umfasst die Bundesrepublik, die DDR und ganz Berlin		Der 2 + 4 Vertrag Die wichtigsten Vertragsinhalte		Abzug der sowjetischen Truppen aus der DDR und Ostberlin bis Ende 1994
Die bestehenden Grenzen sind endgültig. Keine Gebietsansprüche Deutschlands gegen andere Staaten. Bestätigung der Oder-Neiße-Grenze durch deutsch-polnischen Vertrag				Danach dürfen NATO-angehörige deutsche Truppen, aber keine ausländischen Streitkräfte, keine Atomwaffen und keine Atomwaffenträger auf ostdeutschem Gebiet stationiert werden
Deutschland bekräftigt sein Bekenntnis zum Frieden und seinen Verzicht auf ABC-Waffen (atomare, biologische und chemische Waffen)				Beendigung der Viermächte-Rechte und -Verantwortlichkeiten in Bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes
Beschränkung der deutschen Streitkräfte auf 370 000 Mann				Volle Souveränität des vereinten Deutschland
			«Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland» vom 12. September 1990	

Wiedervereinigung:

Am 3. Oktober 1990 erfolgte die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten. Der 3. Oktober ist seitdem unser Nationalfeiertag, der Tag der Deutschen Einheit.

Weiterführende Fragen zu „Deutschland und die Wiedervereinigung“:

(Sind Gründe gefragt, überlege dir immer mind. 3)

- Wieso sprach man von Kaltem Krieg? Was war die größte Gefahr?
- Wodurch erhielten die Menschen in der DDR mehr Rechte/Freiheiten? Worauf beriefen Sie sich?
- Was führte zum Zusammenbruch der DDR?
- Erstelle eine chronologische Tabelle mit den wichtigsten Ereignissen von der Grenzöffnung in Ungarn bis zur Wiedervereinigung.
- In welche Bundesländer wurde die DDR eingeteilt? Verorte auf einer Karte.

4. Die Europäische Union

Mitglieder der Europäischen Union



Karte der EU-Mitglieder. Staaten, die Mitglieder der EU sind, sind auf der Karte blau dargestellt.

Großbritannien ist auf eigenen Wunsch 2020 aus der EU ausgetreten (Brexit)

Wer regiert die EU? – ein Steckbrief (Teil 1)

1 Fülle die Steckbriefe aus. Informationen findest du im Schulbuch auf Seite 14.

Der Ministerrat



Sitz in: Brüssel

Mitglieder: Außen- und Fachminister der Mitgliedstaaten

Wichtige Aufgaben:

Ist zusammen mit dem Europäischen Parlament als Gesetzgeber tätig, d.h. es entscheidet über die Annahme neuer EU-Gesetze

Das habe ich noch herausgefunden:

Immer ein EU-Land hat den Vorsitz des Ministerrates. Es wird jedes halbe Jahr gewechselt.

Die Europäische Kommission



Sitz in: Brüssel

Mitglieder: Fachvertreter aus den einzelnen Mitgliedstaaten

Wichtige Aufgaben:

Wacht darüber, dass sich die Mitgliedsstaaten an die europäischen Gesetze halten

Das habe ich noch herausgefunden:

Die von den einzelnen Regierungen der Mitgliedstaaten beauftragten Vertreter, werden Kommissare genannt.

Wer regiert die EU? – ein Steckbrief (Teil 2)

1 Fülle die Steckbriefe aus. Informationen findest du im Schulbuch auf Seite 14.

Der Europäische Gerichtshof	Das Europäische Parlament
	
Sitz in: <u>Luxemburg</u>	Sitz in: <u>Straßburg</u>
Mitglieder: <u>Ein Richter von jedem Mitgliedstaat.</u>	Mitglieder: <u>Vom Volk gewählte Vertreter aller EU-Staaten.</u>
Wichtige Aufgaben: <u>Er muss entscheiden, wenn es zu Streit über Verträge, Verordnungen und Richtlinien kommt.</u> <u>Behandelt Klagen der EU-Bürger</u>	Wichtige Aufgaben: <u>Zusammen mit dem Europäischen Rat verabschiedet es neue Gesetze und bestimmt über den Haushalt.</u> <u>Vertritt die Interessen der EU-Bürger</u>
Das habe ich noch herausgefunden: <u>Er wurde schon 1952 durch die Montanunion gegründet.</u>	Das habe ich noch herausgefunden: <u>Vertreter des Parlaments können Anfragen an die Europäische Kommission stellen und somit deren Arbeit kontrollieren.</u>

Weitere Organe der EU:

Europäischer Rat:

Mitglieder sind die Staats- und Regierungschefs. Sie legen die großen Ziele der EU-Politik fest

Europäischer Rechnungshof:

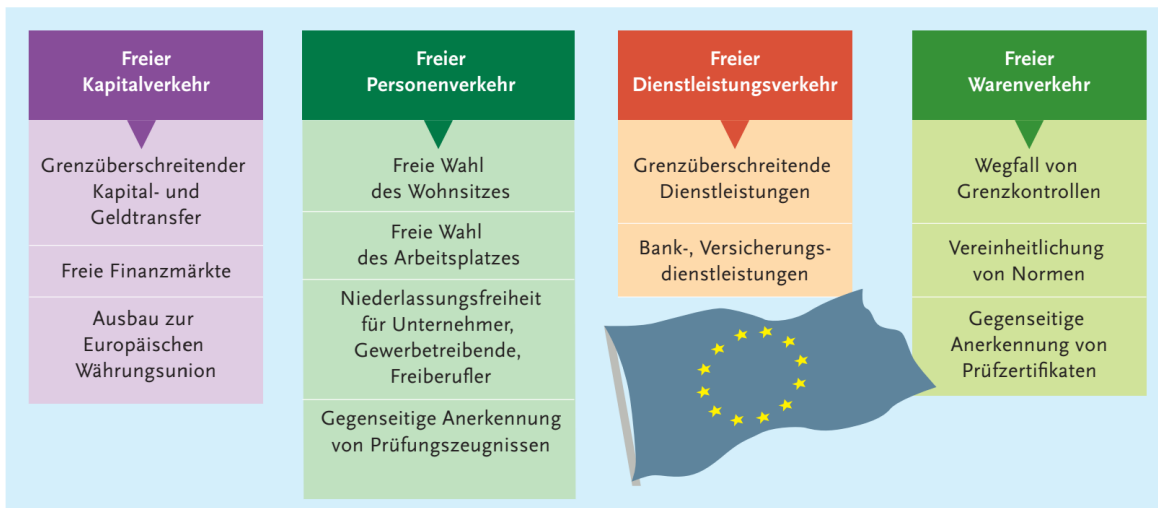
überprüft die Rechtmäßigkeit aller Einnahmen und Ausgaben der EU -Institutionen. Er wacht darüber, dass die Europäische Union ihre Gelder nach den Regeln der Wirtschaftlichkeit für die vorgesehenen Zwecke verwendet.

Voraussetzungen für neue Mitglieder

- "politisches Kriterium": Institutionelle Stabilität, demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, Wahrung der Menschenrechte sowie Achtung und Schutz von Minderheiten.
- "wirtschaftliches Kriterium": Eine funktionsfähige Marktwirtschaft und die Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck innerhalb des EU-Binnenmarktes standzuhalten.
- Übernahme aller bestehenden EU Gesetze

Die vier Freiheiten des Binnenmarktes

Was bringt die Freizügigkeit den Bürgern der EU?



[1] Die „vier Freiheiten“ des Binnenmarktes, *Schaubild*.

Weiterführende Fragen zu „Europäische Union“

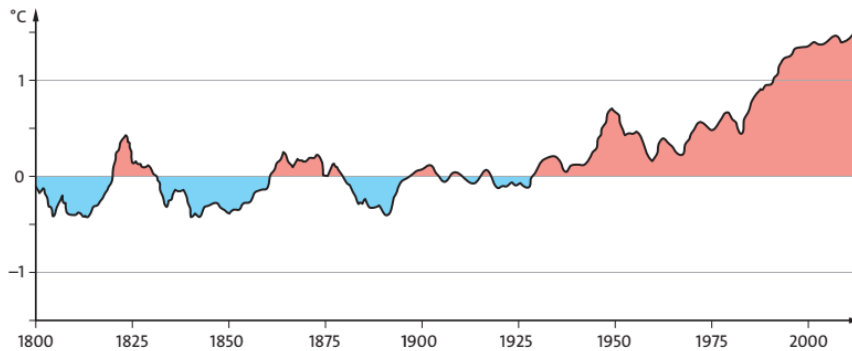
(Sind Gründe gefragt, überlege dir immer mind. 3)

- Überlege dir Chancen und Risiken zu den Freiheiten des Binnenmarktes
- Welche Chancen und Risiken bringt eine gemeinsame Währung in allen Mitgliedsstaaten?
- Gibt es Vor-Nachteile bei der Aufnahme neuer Staaten in die EU?
- Was spricht für/gegen einen Austritt aus der EU? (siehe Brexit)

5. Klimawandel

Klimawandel

Der Anstieg der Meeresspiegel, das weitere Abschmelzen der Gletscher und außerdem die Zunahme von extremen Wettersituationen – alles das sind Schlagwörter, die immer wieder beim Thema „Klimawandel“ zu hören oder zu lesen sind. Die starke Veränderung des Klimas auf der Erde in kurzer Zeit wird als „Klimawandel“ bezeichnet. Zu einem großen Teil wird er von den Menschen verursacht



[1] Temperaturen im Jahresmittel seit dem Jahr 1800, Diagramm. Die Linie bei Null in der Mitte bezeichnet den Durchschnittswert.

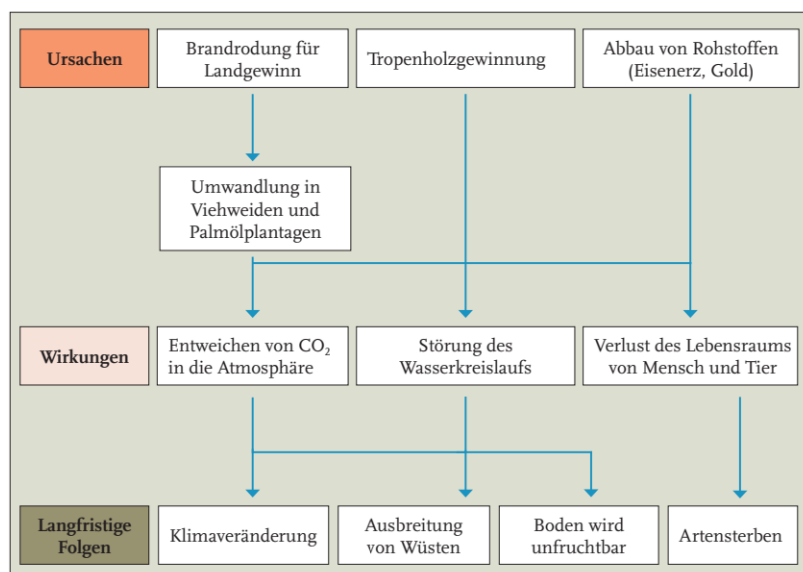


[2] Veränderung des Meeresspiegels seit 1880, Diagramm.

1. Beschreibe den Temperaturanstieg in Diagramm [1].
2. Untersuche den Anstieg des Meeresspiegels in Diagramm [2].

Die Abholzung des Regenwaldes

Regenwälder haben einen bedeutenden Einfluss auf das Klima, denn die Pflanzen nehmen große Mengen CO₂ auf. Forscher haben errechnet, dass ungefähr 250 Milliarden Tonnen des Treibhausgases in den Regenwäldern gespeichert ist. Man nennt sie deshalb oft auch die „Klimaanlage der Welt“. Doch ihr Bestand ist bedroht. Für die Holzwirtschaft, den Ackerbau und Bergbau werden immer größere Flächen gerodet. Jährlich verschwindet Regenwald von der doppelten Größe Bayerns. An seine Stelle treten Palmölfelder, Sojaplantagen oder Brachflächen, die weniger CO₂ aufnehmen. Wird der Wald abgebrannt, tritt das Treibhausgas direkt aus und reichert sich in der Atmosphäre an.



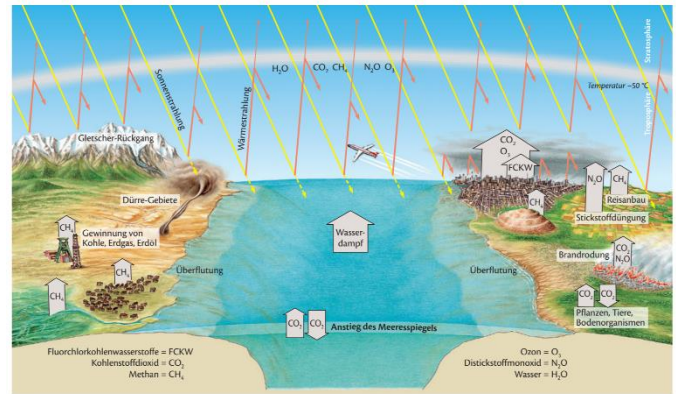
[2] Ursachen und Folgen der Abholzung des Regenwaldes, Wirkungsgefüge.

Der anthropogene* Treibhauseffekt

anthropogen = durch menschliches Handeln verursacht

Im Gegensatz zum natürlichen Treibhauseffekt, der wichtig für unser Leben ist, schadet der anthropogene unserer Erde.

Durch die Nutzung fossiler Brennstoffe (Verbrennung von Kohle/Erdöl) werden Treibhausgase freigesetzt, die sich in der Atmosphäre anreichern. Die Schicht wird dadurch immer dichter und verhindert zunehmend, dass die von der Erdoberfläche abgestrahlte Wärme ins Weltall entweicht. Der anthropogene Treibhauseffekt verstärkt den natürlichen Treibhauseffekt und lässt die Temperaturen auf der Erde ansteigen.



[4] Der anthropogene* Treibhauseffekt, *Schaubild*. Die Pfeile zeigen aufsteigende Treibhausgase.

Kohlenstoffdioxid entsteht durch die Verbrennung von Erdöl, Erdgas oder Kohle – etwa in Kraftwerken, Autos und Flugzeugen. Es nimmt den größten Anteil aller Treibhausgase ein und ist hauptverantwortlich für die Erderwärmung.

Doch es gibt noch weitere Treibhausgase wie Methan, Lachgas (Stickstoffoxid) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe. Methan entsteht bei der Zersetzung organischer Stoffe unter Luftabschluss. Nassreisfelder, Moore und Müllkippen tragen zur Methanbildung bei. Auch die Ausweitung der Rinderhaltung verstärkt den Treibhauseffekt, denn beim Verdauen der Wiederkäuer wird Methan erzeugt. Fluorchlorkohlenwasserstoffe werden als Kühlmittel, Treibgas in Sprühdosen und zum Aufschäumen von Kunststoff verwendet.

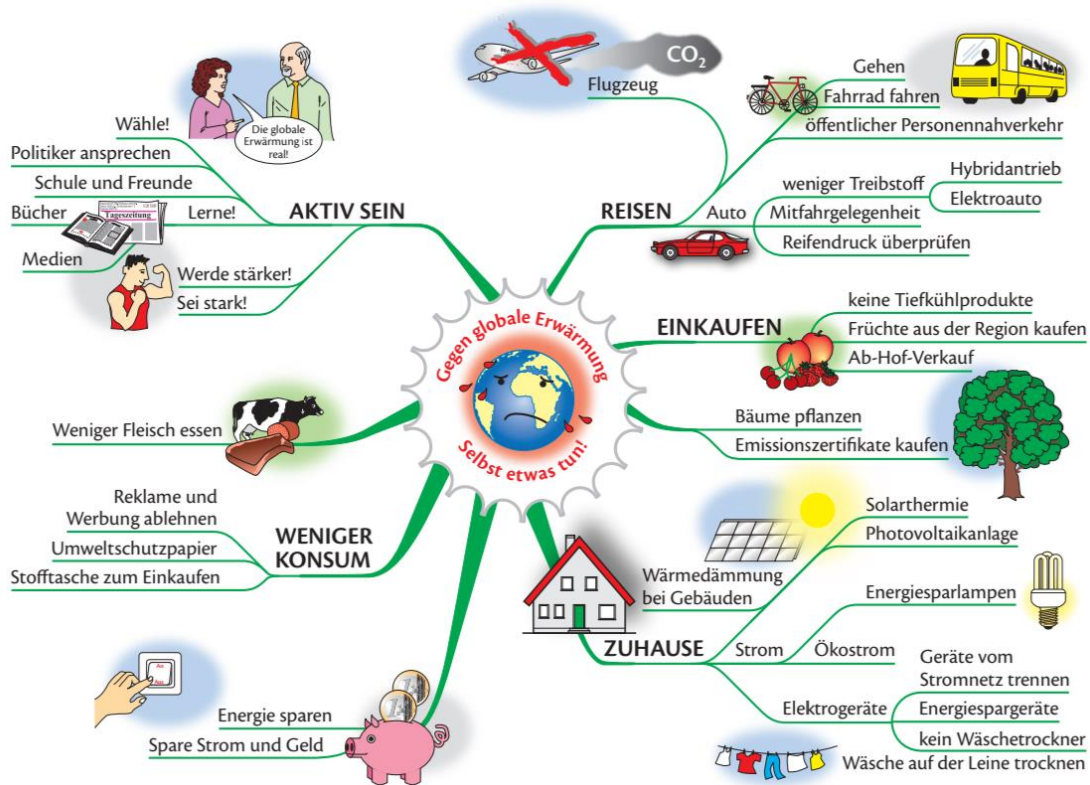
Klimawandel und Politik

Die **UN-Klimakonferenz** wird auch „Klimagipfel“ genannt. Sie findet jährlich statt. Alle Mitglieder sind dazu verpflichtet, Zahlen zu ihrem Ausstoß von Treibhausgasen zu veröffentlichen. Kritiker bemängeln, dass die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes nicht schnell genug geht, um den Klimawandel zu verlangsamen.

Die **Agenda 21** ist ein weltweites Aktionsprogramm der UNO für eine nachhaltige Entwicklung. „Agenda“ bedeutet „Dinge, die zu tun sind“. Die Zahl steht für das 21. Jahrhundert. In der Agenda 21 wurden Handlungsweisen formuliert. Die Agenda umfasst 4 Bereiche:

- soziale und wirtschaftliche Aspekte: Bekämpfung der Armut, der Verbesserung der gesundheitlichen Situation & dem Bau nachhaltiger und umweltfreundlicher Siedlungen.
- sinnvolle Nutzung und die Erhaltung der Ressourcen. Dazu gehört der Schutz der Waldflächen und Weltmeere, eine nachhaltige Landwirtschaft und die umweltfreundliche Entsorgung von Müll.
- gesellschaftliche Themen: Jugendliche sollen zu aktivem Klima- und Umweltschutz angeregt werden. Gemeinden und Gewerkschaften sollen gestärkt werden.
- Umsetzungsmöglichkeiten: die Finanzierung, Förderung von Wissenschaft und Technologie und die Stärkung des Bewusstseins der Menschen für Umweltthemen

Klimaschutz – Was können wir tun



- Gebäude**
- Energiesparlampen
 - effektivere Heizungen
 - Wärmedämmung



- Verkehr**
- effektivere Fahrzeuge, z. B. mit Hybridantrieb, Elektroauto
 - öffentlicher Personennahverkehr
 - Fahrrad statt Auto
 - Mitfahrgelegenheiten



- Müllverwertung**
- Methanemissionen aus Müll auffangen
 - Energiegewinnung bei Müllverbrennung
 - Recycling



- Zu Hause**
- weniger Fleisch essen
 - weniger heizen
 - Wasser beim Zähneputzen abdrehen
 - Gemüse aus der Region
 - kein Standby
 - keine Tiefkühlprodukte
 - kein Wäschetrockner
 - sparsame Haushaltsgeräte
 - Stofftasche statt Plastiktüte



- Energiegewinnung**
erneuerbare Energien wie
- Wasserkraft
 - Geothermie
 - Gezeitenkraftwerke
 - Solarenergie
 - Windkraft



- Wälder**
- weniger Abholzungen
 - Wiederaufforstung

Weiterführende Fragen zu „Klimawandel“

- Suche nach Meinungen, die Gegner des Klimawandels vorbringen und widerlege sie.
- Welche Klimazonen gibt es? Schau auch im Atlas nach.

Allgemeines Wissen:

- Wie beschreibt man Karikaturen?
- Schaubild auswerten
- Wie suche ich im Atlas?
- Atlasarbeit (Wie schlage ich nach, was sind Längen/Breitengrade)
- Eigene Meinung begründen